

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1746-31.12.1746

14. - 18. September 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724)

Kindlein, gingen diesen nachmittags nach Portonovo, und
würden dort noch so lange, in der Holländischen Facto-
ry sehr gütlich empfangen von Myr Herr Ver-
mont, welcher ihnen alle mögliche Liebesdienste
erwies. Hiernach blieben aber in Cadex und
besorgte das der Missionarius de Saint Valligney
oder Coton, gelandete und nach Portonovo zurückkehrte
wurden. Der Capitain mit seiner Compagnie ver-
blieben so bis zur vollen Zeit in Cadex gelandete, worauf
in der Ordnung alle nach dem Fort St. David zu über-
kommen, und Cadex wurde also gänzlich verlassen.
Die fünfzigsten alle in der Stadt transportirt alle
ihre effecten und gingen nach Melbourn weg so will-
kürlich wie sie mit ihrem Leuten.

14. Hiernach wurde heute mit sehr wenigen von der
Gemeinde zu kommen bezeugt, weil die meisten schon
nach der Stadt fortgegangen waren; doch wurde
eine Caff-Hütte gehalten mit denen die sich nieder-
setzten.

15. Heute belagerte wieder einige Leute und sandte
nach Portonovo hin. Diese Leute, sind in der so sehr
und verlassen, weil, daß keine 3 Leute zu sehen
sind.

16. Hierher, ging heute nach nach Portonovo, um
zu wissen, daß die Mission, alle richtig und leicht ge-
bracht werden mögen, und in der Holländischen Factory
zu verweilen; weil ich schon von dem Herrn Com-
mandanten in Frankebar sehr beliebt worden bin
kommen.

17. Nach dem ich die Mission, alle dort, wo ich in
der Holländischen Factory gebrauchte, überlieferte
ich selbst alle in der Hofmeisters Hand
nach, von einem neuen Lieben, befreit und
ging diesen Abend um 6 Uhr wieder von Portonovo
ab und kam in der Nacht um 11 Uhr in Cadex
an.

18. Heute in Cadex freierging um zu sehen ob welche
von meinen Leuten noch zusammen zu kommen, so
fern ihnen; und ist nach dem die ganze Stadt
leer.

sich entschloß, daß man nicht dem offtum Lura fchöpfen
sollte.

19. Es würde sehr schade gewesen sein, daß Monsieur Duplex,
welcher ist Gouverneur von Portioheny, die Resolution ge-
nommen habe, um mich Fort St. Davids bald zu attackiren,
und daß er mich Portonovo besuchen wolle, um das Lager-
der wollen, so sehr geschäfftet, ob es gleich ein neutraler Ort
wäre. Weil davorstehen die übrigen Herrn, sagend
sich resolviren, ihre Familien und effecten von Portonovo nach
Negapatnam zu transportiren, so würde ich mich geschäftig
wieder finden nach Portonovo zu gehen, um meine Familien
und alles übrige nach Tranquebar abzuführen. Ich bin
sicher, daß davorstehen davorstehenden zu Grunde gehen
zu können, und für den zu gehen, so man das nicht
sich contrairt.

21. Nach dem heutigen Vortrag setzen wir aben nicht mehr
von unsern Christen zusammen, obwohl ihre unform-
thil ist in Portonovo sind. Denn die confusion ist so
groß, daß man weiß, daß die meisten dort sind, und
wissen nicht, welchen Ort sie zu ihrer versammlung anstellen
sollen. Ich will aber mit den wenigen die zu uns
kommen und mit unsern domestiquen eine List. Auch
in den davorstehenden Factoren.

22. Ob wir nun gleich mit unsern Boten, bedauern und sehr
schon bedauern haben, so können wir solche doch noch
nicht verhindern, weil der Wind sehr contrair ist. Ich bin
deshalb ging ich in Portonovo etwas herum und besuchte das
Spital von den davorstehenden, davorstehenden, mit denen ich
vorher schon befreundet war, und daß die sehr
dies nicht mehr wissen, sich von den davorstehenden und von
den sollen nicht erwarten lassen, und ich so sehr
gibt Gottes Gnade, weil es noch gut werden.

24. Weil der Wind nun sehr wenig mehr zu dienen,
so sandte ich meine Familien und alle effecten, die Mission
nach 3 Ballingen oder Boten nach Tranquebar, ich sandte
auch einige von den davorstehenden mit, um dort so lange
in die davorstehenden zu gehen. Christen sind noch in Portonovo.

25. Dieser morgen, nach sechs gingen Kiernaxer und Ambrosius
wieder nach Cudeler, wo alle ich sehr weiß und ganz
verlassen, sehr sehr.

26. Wir gingen aben, sehr sehr die davorstehenden
dort, und ich so sehr sehr sehr sehr, von
unsern